

Maher – „Haus der Mutter“

Maher bedeutet „Haus der Mutter“ und wird von der katholischen **Ordensschwester Lucy Kurien** geleitet.

Eines Tages bat eine junge Frau mit zwei Kindern Schwester Lucy um Hilfe. Sie erzählte, dass sie von ihrem gewalttätigen Mann täglich misshandelt und geschlagen wird. Sr. Lucy hatte an diesem Tag leider keine Zeit, versprach der Frau aber, am nächsten Tag bestimmt zu helfen.

**Einen nächsten Tag gab es nicht mehr. Die Frau war tot.
Ihr Mann hatte sie in der Nacht angezündet.**

Dieses Ereignis war für den Jesuiten Dr. Francis D'Sa und Sr. Lucy der Anlass zur Gründung des Frauenhauses **Maher**.

Maher ist ein Zuhause für ca. 150 ehemals auf der Straße lebende, verstoßene, misshandelte, psychisch kranke, geistig behinderte und alte Frauen und ca. 400 Kinder, darunter auch Straßenkinder. Das Angebot reicht von Selbsthilfegruppen, Alphabetisierungsprogrammen, Ausbildungsangeboten, Familienzusammenführungen bis zu Sozialarbeit in den Slums von Pune.

Ziel der Hilfe ist es, den Betroffenen einen Wiedereinstieg in die Gesellschaft zu ermöglichen.

Kinder, deren Zukunft sprichwörtlich auf der Straße lag, bekommen durch Maher die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen und in einer geschützten Umgebung aufzuwachsen.

Bei Maher ist nicht nur das Team interreligiös besetzt, sondern auch Frauen und Kinder gehören unterschiedlichen Religionen an. Jeder betet zum „eigenen Gott“. Die Bibel liegt neben dem Koran und der Bhagavad Gita. Religiöse Feste jedes Glaubensbekenntnisses werden gemeinsam gefeiert. Eine muslimische Frau ist beim christlichen Weihnachtsfest ebenso willkommen wie die Buddhistin beim hinduistischen Ghaneschafest.

Jedes Jahr werden Studierende der „**Sozialen Arbeit aus Österreich**“ zum Personaleinsatz über den Verein **INTERSOL** an Maher entsandt.